

# **ASTERI DUO**

Christina Burko – Violine  
Rostyslav Burko – Kontrabass

Das Asteri Duo vereint die feine Ausdruckskraft der Violine mit dem tiefen, warmen Klang des Kontrabasses. Diese seltene, aber faszinierende Kombination eröffnet neue Klangwelten – von barocker Eleganz bis zu den leidenschaftlichen Tangos des 20. Jahrhunderts. Ihr Spiel lebt vom Dialog, von Kontrasten und Intimität – das Publikum erwartet eine farbenreiche musikalische Reise.



## **Konzert**

**Samstag, 30. August 2025 – 18:00 Uhr**  
Wilhelm Geigenbau Bachstrasse 64, 5034 Suhr

Christina Burko – Violine  
Rostyslav Burko – Kontrabass

## Programm mit Kommentaren

### **Antonio Vivaldi (1678–1741)**

*Sonate a-Moll für Cello & Continuo, RV 44*

Diese Sonate, ursprünglich für das Ospedale della Pietà in Venedig komponiert, ist ein Beispiel barocker Ausdruckskraft. In vier Sätzen (*Grave – Allegro – Largo – Allegro*) verbinden sich gesangliche Linien mit lebendigen Rhythmen. In der Fassung für Violine und Kontrabass entsteht ein neuer, farbenreicher Kontrast der Klangfarben.

### **Gioachino Rossini (1792–1868)**

*Duett für Cello und Kontrabass*

Entstanden nach dem Ende seiner Opernkariere, steckt dieses Duett voller theatralischem Humor und Virtuosität. Die drei Sätze (*Allegro – Andante – Allegro*) erinnern an eine kleine Oper ohne Worte – zwei Instrumente im lebendigen Dialog.

— Pause —

### **Reinhold Glière (1875–1956)**

*Gavotte aus Acht Stücke, Op. 39*

Ein elegantes, anmutiges Stück im Stil eines alten Tanzes. Die Leichtigkeit der Form und der melodische Reiz machen diese Miniatur zu einer Perle der Kammermusik.

### **Béla Bartók (1881–1945)**

*Duos* (Auswahl, arr. A. Wiebecke-Gottstein)

*Ruthenisches Lied*

*Hochzeitslied*

*Reigen*

*Heu-Erntelied*

Bartók verarbeitet meisterhaft Volksmelodien aus Osteuropa. Diese Duette lassen die Welt lebendiger Tanzrhythmen und schlichter, ehrlicher Melodien aufleben – eine Musik voller Energie und Farben.

**Astor Piazzolla (1921–1992)**

*Tangos* (Auswahl, arr. A. Wiebecke-Gottstein)

*La Misma Pena*

*Adiós Nonino*

Der Schöpfer des „nuevo tango“ verbindet Tradition mit Jazz und Klassik. „La Misma Pena“ ist ein melancholisches Lied von Zurückhaltung und Erinnerung, während „Adiós Nonino“ – eine Hommage an seinen Vater – voller Dramatik und Leidenschaft erklingt.

**Alexander Gonobolin (geb. 1939)**

*Konzertimprovisation für Violine und Kontrabass*

Ein originelles ukrainisches Werk, das Freiheit und Spielfreude mit klassischer Form verbindet. Lyrik, Ironie und Virtuosität wechseln sich ab – ein lebendiger Dialog zweier selten vereinter Instrumente.

**Carlos Gardel (1890–1935)**

*Por una Cabeza* (arr. V. Duda)

Eines der berühmtesten Tangos Argentiniens, unsterblich gemacht durch den Film. Eine Melodie voller Leidenschaft, Eleganz und Drama, die in dieser Kammermusikfassung eine besondere Sinnlichkeit entfaltet.

**Gesamtdauer: 65 Min.**